



Braunkehlchen

Der Lungau ist eine der Regionen Österreichs, die ehemals eine große Braunkehlchenpopulation aufgewiesen haben. Mehrere Hundert Brutpaare verteilten sich über die Wiesen verschiedener Ortschaften. Nach einem drastischen Einbruch zu Beginn des Jahrtausends konnte bereits 2010 durch den unermüdlichen Einsatz eines lokalen Ornithologen (Werner Kommik) in Zusammenarbeit mit der Salzburger Landesre-

Braunkehlchen im Lungau

gierung auf zahlreichen Flächen ein Förderpaket für Braunkehlchen umgesetzt werden, und die Bestände nahmen in den ersten Jahren wieder deutlich zu. Zentraler Aspekt der Fördermaßnahmen waren Brachestreifen entlang der Feldstücksgrenzen, die den Braunkehlchen einen sicheren Nistplatz und Nahrung bieten sollen.

Um auch den längerfristigen Erfolg der Fördermaßnahmen zu beobachten, wurde BirdLife vom Land Salzburg beauftragt, erneut den Zustand zu dokumentieren. Mit einem ernüchternden Ergebnis: 2018 konnten zwar noch 29 Reviere festgestellt werden, der Großteil waren aber unverpaarte Männchen und nur 2 Brutpaare konnten tatsächlich erfolgreich Junge aufziehen. Die Vermutung ist, dass die Brachestreifen über die Jahre durch Sukzession ihre Struktur so verän-



Mädesüß-dominiertes Brachestreifen mit ungünstiger Struktur

Foto: K. Bergmüller

dert haben, dass sie für Braunkehlchen nicht mehr attraktiv genug als Neststandort sind. Im zweiten Erhebungsjahr 2020 war die Bilanz etwas besser, nach ersten Auswertungen gab es zwar nur 14 Reviere, davon waren aber 8-10 erfolgreich. Vier davon gelang dies erst beim zweiten Brutversuch nach der ersten Mahd. Außerdem nutzten auch andere Arten wie Goldammer oder Neuntöter die Brachestreifen. Fazit: Brachestreifen allein können keine extensive Wiesenbewirtschaftung ersetzen, und die Vegetationsentwicklung in den Streifen muss genau beobachtet werden.

Katharina Bergmüller, BirdLife Österreich



Foto: K. Bergmüller

Optimaler Brachestreifen für das Braunkehlchen

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Vogelkrankheiten auf der Spur

Alle Jahre wieder melden uns besorgte Vogelfreunde tote Singvögel. Die Todesursache lautet in den meisten Fällen: Trichomoniasis, eine durch einzellige Parasiten hervorgerufene Vogelkrankheit. Da sich diese Krankheitserreger hauptsächlich über Futterstellen und Vogeltränken verbreiten, ist es ratsam diese sauber zu halten und regelmäßig zu kontrollieren. Das Wasser in Vogeltränken sollte vor allem bei heißem Wetter häufig gewechselt werden. Sollten kranke oder gar tote Vögel beobachtet werden, muss die Fütterung vorübergehend eingestellt bzw. die Tränke entfernt werden, um weitere Ansteckungen zu verhindern. Das Auftreten der Trichomoniasis war bisher fast ausschließlich auf Grünfinken beschränkt, mittlerweile werden jedoch auch zunehmend erkrankte Buchfinken gemeldet.

BirdLife arbeitet zur Erforschung von Vogelkrankheiten mit dem Institut für Pathologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien zusammen, die Vögel auf ihre Todesursache hin untersucht. 2020 wurde zusätzlich ein Forschungsprojekt gestartet, um mehr über die „Vogelmalaria“ zu erfahren. Dabei handelt es sich um eine Infektionskrankheit, die bei heimischen Singvögeln und Spechten auftritt und von einzelligen Blutparasiten (Hämospodien) verursacht wird. Die Übertragung passiert in diesem Fall über Stechmücken und andere blutsaugende Insekten. Gemeinsam mit BirdLife wurde im Rahmen dieses Citizen Science Projektes dazu aufgerufen dem Forschungsteam Vogelkadaver zur Bestimmung von Hämospodien-Infektionen bereitzustellen. Über die Ergebnisse der wissenschaftlichen



Pathologin bei der Sektion eines toten Vogels

Foto: Institut f. Pathologie, Vetmeduni Vienna

Untersuchungen wird in einer der nächsten Ausgaben unserer Zeitschrift berichtet.

Katharina Loupal, BirdLife Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmüller Katharina

Artikel/Article: [Braunkehlchen im Lungau 28](#)